

Konzeption



Herzlich Willkommen!

Protestantische
Kindertagesstätte Korngärten
Korngärtenstraße 9
67245 Lamsheim



Inhalt

1 Vorwort.....	3
2 Evangelisches Selbstverständnis und Wertvorstellungen	3
2.1 Unser Leitbild.....	3
3 Gesetzliche Grundlagen.....	4
4.1 Bedarfsgerechte Betreuungsangebote.....	6
4.2 Bedarfsgerechte Öffnungs- und Schließzeiten.....	6
4.3 Ihr Kind und wir - Kinder stärken.....	7
4.4.1 Wahrnehmung	8
4.4.2 Sprache	8
4.4.3 Bewegung	9
4.4.4 Künstlerische Ausdrucksformen	9
4.4.5. Musikalischer Bereich	10
4.4.6 Mathematik-Naturwissenschaft-Technik	10
4.4.7 Naturerfahrungen-Ökologie.....	11
4.4.8 Körper-Gesundheit-Sexualität	11
Entspannung:	12
4.4.9 Medien	12
5 Religionspädagogische Angebote	12
6 Unsere pädagogischen Grundsätze	12
6.1 Beschreibung der Einrichtung.....	13
6.1.1 Lage	13
6.1.2 Gebäude /Außengelände	13
6.2 Pädagogischer Ansatz.....	13
6.3 Prinzipien zur Raumgestaltung und Materialausstattung.....	14
6.4 Tagesablauf in der Einrichtung:	17
6.5 Berücksichtigung von alters-, geschlechts- und entwicklungspezifischen Unterschieden	18
6.6 Eingewöhnungsphase	18
6.7 Beziehungsvolle Pflege	19
6.8 Unsere 1- und 2-Jährigen	19
6.9 Beobachtung und Dokumentation.....	20
6.10 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern.....	20
6.11 Partizipation, Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerden von Kindern.....	22
6.12 Interkulturelle und Interreligiöse Öffnung/Kultursensibilität.....	23
7 Zusammenarbeit Kita/Grundschule	23
7.1 Netzwerk Kita-Grundschule	23
7.2 Das letzte Kita Jahr.....	24
8 Einbindung in das Gemeinwesen und Vernetzung	24

8.1 Mit dem Träger	24
8.2 Mit der Kirchengemeinde	25
8.3 Mit anderen Institutionen.....	25
8.4 Mit der politischen Gemeinde	25
9 Professionelles Verständnis der eigenen Rolle.....	26
11 Qualitätssicherung und -entwicklung	27
12 Ausgestaltung der internen Kommunikation	28
13 Schlusswort.....	29

1 Vorwort

Mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen umfangreichen Einblick in unsere pädagogische Arbeit ermöglichen. Sie haben die Gelegenheit etwas über unsere Arbeit zu erfahren und Informationen darüber zu erhalten, was Ihr Kind in seiner Kitazeit bei uns erleben wird.

Ihr Team der Kita Korngärten



2 Evangelisches Selbstverständnis und Wertvorstellungen

2.1 Unser Leitbild

Unser Auftrag, kirchliche Erziehungsarbeit in Kindertagesstätten zu leisten, ist in der Bibel begründet. Jesus spricht: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“ Mk.10,14

Unser Glaube an Gott begründet aber nicht nur unseren Auftrag für kirchliche Erziehungsarbeit, sondern ist auch Grundlage für unser Tun und Handeln in der Kindertagesstätte. Aus christlicher Überzeugung wollen wir nach Kräften mithelfen, Kinder möglichst gut auf das Leben in einer sich ständig verändernden Welt vorzubereiten. Drei Glaubensgrundsätze prägen unser Handeln:

1) Vor Gott sind alle Menschen gleich

Wir wollen diesen Grundsatz in unseren Einrichtungen leben – partnerschaftliche und wertschätzende Begegnungen zwischen allen Beteiligten sind uns wichtig. Deshalb sind wir um vorurteilsbewusste Erziehungs- und Bildungsangebote bemüht, die Unterschiede erfahren und Gemeinsamkeiten entdecken lassen.

In unserer Einrichtung soll allen Kindern ein guter Start ins Leben ermöglicht werden.

Wir wollen die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten und sie in ihrer individuellen Entwicklung bestmöglich unterstützen.

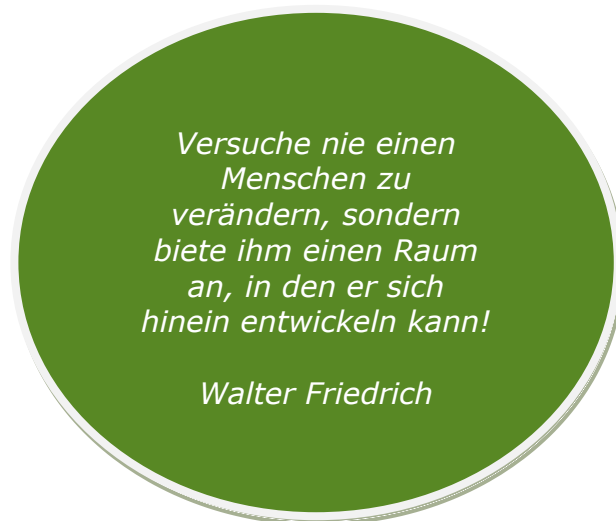
Unsere eigene christliche Überzeugung wird tolerant vertreten und andere Religionen anerkannt.

2) Gott nimmt uns ernst und wichtig

Für uns bedeutet dies, dass jeder Mensch wichtig und richtig ist. Im Betonen der Einzigartigkeit und der Gottesebenbildlichkeit jedes Kindes handeln wir einfühlsam und individuell. Wir wollen in unseren Einrichtungen Teilhabe und Interesse an den Befindlichkeiten aller Beteiligten leben. Vertrauen, Gemeinschaft, religiöse Bildung, Partizipation, Haltung und Bindung sind wichtige Aspekte unserer Arbeit. Wir wollen Räume und Anlässe schaffen, den eigenen Glauben zu entdecken und somit eine „lebendige Kirche“ erfahrbar machen.

3) Wir sind Gottes Schöpfung

Dem Menschen ist, als Gottes Geschöpf, sein Lebensraum treuhänderisch übergeben und deshalb ist es wichtig, diese „gute Schöpfung“ zu bewahren und positiv zu gestalten, was einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung bedeutet. Hieraus erfolgt für unsere Arbeit, dass wir sensibel machen wollen für das Wunder der Schöpfung. Die Kinder sollen in unserer Einrichtung erfahren, dass man mit der Umwelt und mit Leben achtsam umgehen soll.



3 Gesetzliche Grundlagen

Die organisatorische und inhaltliche Arbeit in Kindertagesstätten ist durch verschiedene Gesetze, Verordnungen und Vorgaben auf den unterschiedlichen Ebenen verbindlich geregelt. Die folgende Tabelle gibt hierzu einen Überblick.

Universelle Rechte des Kindes	<ul style="list-style-type: none">• Allgemeine Menschenrechte• UN-Kinderrechtskonvention
↓	

Bundesebene

SGB VIII

- § 45, Vorgaben zur Betriebserlaubnis von Kindertagesstätten
- § 24, Rechtsanspruch der Kinder auf Förderung
- § 22, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag der Kindertagesstätten
- § 22a, Zusammenarbeit von Fachkräften und Erziehungsberechtigten zum Wohle des Kindes
- § 8a, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- § 74, Meldepflicht bei Kindeswohlgefährdung



Länderebene

KiTa-Gesetz RLP

- § 14, Rechtsanspruch der Kinder auf durchgehende, siebenstündige Betreuung mit Mittagessen
- § 1, Recht auf Inklusion
- § 3, Grundsätze der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten
- § 9, Beteiligung der Eltern
- § 21-25, Regelungen zur Personalausstattung

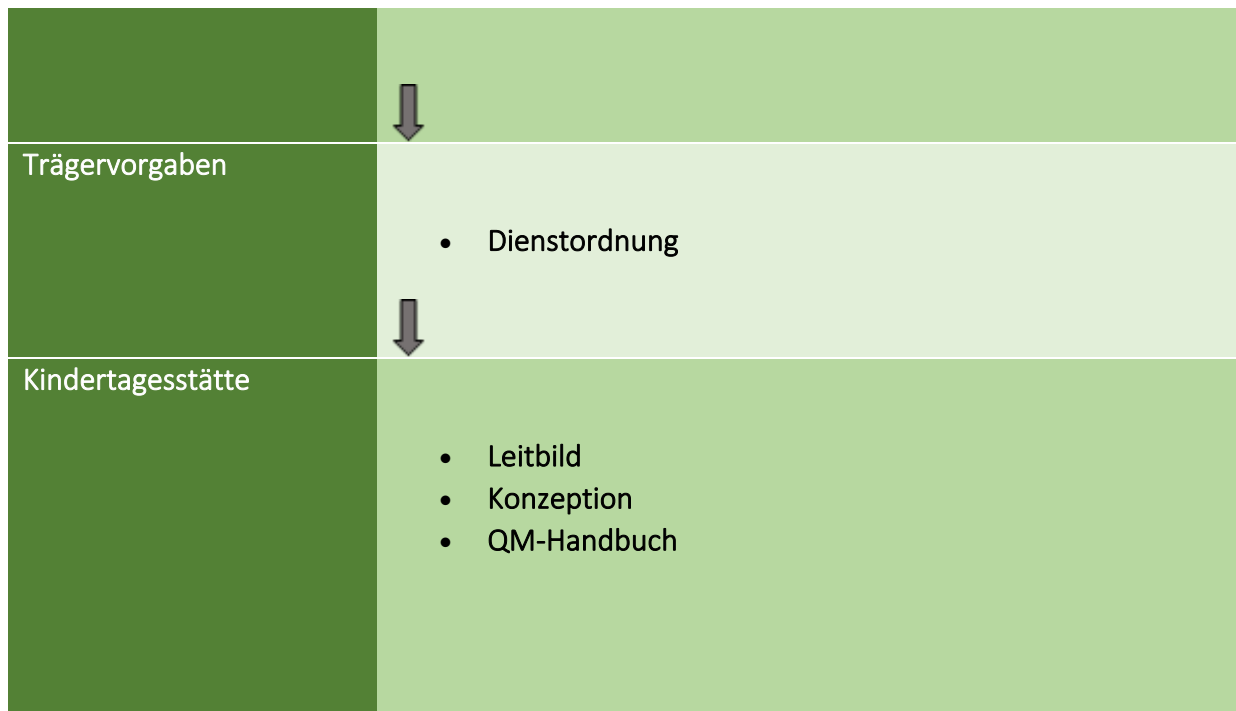
Bildungs- und Erziehungsempfehlungen



Ev. Kirche Pfalz

- Leitsätze für evangelische Kindertagesstätten
„Im Mittelpunkt: Das Kind!“
- Bundesrahmenhandbuch BETA / „Qualität für alle entwickeln“

Qualitätsentwicklung in Evangelischen
Tageseinrichtungen



4 Leistungen

4.1 Bedarfsgerechte Betreuungsangebote

In unserer Einrichtung können 80 Kinder im Alter von 0-6 Jahren in altersgemischten Gruppen betreut werden.

Im Teilzeitbereich sind dies 18 Plätze, im Ganztagsbereich stehen 62 Plätze zur Verfügung.

Die Ganztagsbetreuung beinhaltet ein warmes Mittagessen und einen Nachmittagsimbiss.

Beides wird von unseren Hauswirtschaftskräften nach den Vorgaben der DGE Qualitätsstandards für Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder täglich frisch zubereitet.

Ein Frühstück bringen die Kinder täglich von zu Hause mit.

4.2 Bedarfsgerechte Öffnungs- und Schließzeiten

im Teilzeitbereich

7.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr

im Ganztagsbereich:

7.00 – 16.30 Uhr



4.3 Ihr Kind und wir - Kinder stärken

„Nimm mich so wie ich bin“

Wir möchten, dass sich Ihr Kind bei uns wohlfühlt!

Wir unterstützen Ihr Kind dabei, erste Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Es findet seinen Platz in der Gruppe, knüpft Freundschaften, lernt auf andere Rücksicht zu nehmen, Konflikte selbständig zu lösen und entdeckt eigene Interessen und Begabungen. Somit erlangt Ihr Kind ein positives Selbstbildnis (*Kinder stärken - Resilienz*)

Wir möchten die Neugierde Ihres Kindes wecken, dadurch Lernbereitschaft fördern und ihm „Lust am Lernen“ vermitteln. Durch interessante und anregende Lerninhalte stehen das Tun und der Spaß im Vordergrund.

Wie lerne ich? Dies erfährt Ihr Kind im Laufe der Kita -Zeit, indem die Inhalte der Projekte sowie das Lernen reflektiert werden. Die pädagogischen Fachkräfte regen zum Nachdenken an, die Lösungen kommen von den Kindern (*Lernmethodische Kompetenz*).

Pädagogische Fachkräfte unterstützen Ihr Kind darin, die eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln, indem wir ihnen die Möglichkeit geben diverse Rollenbilder kennen zu lernen z.B. in Projekten in unserer Einrichtung (*geschlechtssensible Pädagogik*)

Wir legen besonderen Wert auf:

- **Partizipation**
- **Verlässlichkeit**
- **Ehrlichkeit**
- **Kritikfähigkeit**
- **Respektvollen Umgang mit der Umwelt**
- **emotionale Wärme**
- **Umgangsformen**



„Erziehung ist Beispiel und Liebe,
sonst nichts“

Johann Heinrich Pestalozzi

4.4 Bedarfsgerechte Angebote zu Bildung und Erziehung /pädagogische Angebote zu den einzelnen Bildungsbereichen

4.4.1 Wahrnehmung

**Was du mir sagst, das vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt, das verstehe ich.**
(Konfuzius, chinesischer Philosoph, 551 - 479 v. Chr.)



4.4.2 Sprache

Sprache dient als zentrales Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzubauen und diese dadurch zu verstehen.

Ihre Kinder erfahren bei uns eine emotionale Zuwendung, die sich auch in Sprache ausdrückt.

Sie finden in uns einen Gesprächspartner, der ihnen zuhört und signalisiert:

„Ich habe Zeit für dich und bin interessiert an dir und an dem, was du sagst. Egal in welcher Sprache“.

Sprechen soll Spaß machen und dafür sind gute Sprachvorbilder und Erzählgelegenheiten wie z.B. bei Gesprächen im Stuhlkreis, Bilderbuchbetrachtungen, Rollenspielen oder Gespräche mit dem einzelnen Kind besonders wichtig.

Wir bieten Ihrem Kind vielfältige Anregungen zu sprachlichen Aktivitäten durch den Dialog über Themen und Sachverhalte, die das Interesse Ihres Kindes wecken.

Durch handlungsbegleitete Sprechen, (alle Tätigkeiten die im Alltag stattfinden werden sprachlich begleitet), unterstützen wir die Sprachentwicklung ihres Kindes weiter.

Für Ihre Kinder bietet sich bei uns im Haus die Möglichkeit zu entdecken, dass Sprache auch in schriftlichen Symbolen ihre kommunikative Funktion erfüllen kann um Interesse am Schreiben zu entwickeln.

Das Spiel mit Sprache und Lauten in Reimen und Quatschliedern, sowie das rhythmische Sprechen, die Verbindung von Musik und Sprache sind wichtige Bausteine, damit die Kinder erfahren können, dass Sprache aus einzelnen Lauten besteht, die man voneinander unterscheiden kann.

Dadurch findet Sprachförderung im Alltag immer statt.



4.4.3 Bewegung

Das naturnahe Außengelände, die Grashüpfergruppe als Bewegungsraum, sowie der Turnraum im Innenbereich fördern die natürliche Bewegungsfreude der Kinder und unterstützen ihre Eigenaktivität nachhaltig. Ihre Kinder können bei uns jederzeit verschiedene Bewegungsarten wie Balancieren, Klettern, Rennen, Hüpfen, u.v.m., ausprobieren und üben.



4.4.4 Künstlerische Ausdrucksformen

Ihr Kind hat die Möglichkeit in der Elefantengruppe als Kreativraum und im Atelier mit verschiedenen Materialien und Techniken vertraut zu werden. Es kann die Ausdrucksmöglichkeiten von Farben und Formen kennenlernen und kreativ anwenden. Es lernt die eigene künstlerische Arbeit und die künstlerische Arbeit Anderer Wert zu schätzen.



4.4.5. Musikalischer Bereich

Durch Singen, Tanzen, Klanggeschichten und musikalischen Bewegungs- und Kreisspielen wird Ihrem Kind die Welt der Musik eröffnet. Ihr Kind lernt Tonhöhen und verschiedene Klangfarben sowie die Dynamik der Lautstärke zu unterscheiden, Rhythmus und Takt zu erfahren und den eigenen Körper als Instrument zu entdecken (klatschen, stampfen). Ihr Kind lernt Musikinstrumente kennen und selbst bauen. Neben den alltagsintegrierten Aktivitäten wie z. Bsp. Singspiele im Morgenkreis, findet einmal wöchentlich vormittags ein musikalisches Angebot für eine Kleingruppe statt. Hier üben die Kinder den Umgang mit Musikinstrumenten, diese zu benennen und musizieren gemeinsam.



4.4.6 Mathematik-Naturwissenschaft-Technik

Die Kinder haben Freude daran, Zahlen zu entdecken. Wir beschäftigen uns mit der Mengenerfassung und dem Zuordnen von Mengen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder Muster und geometrische Formen benennen und im Alltag wiedererkennen können. Naturwissenschaftlichen Phänomenen können ihre Kinder u.a. mit Magneten und verschiedenen Laborutensilien nachgehen. Ihre Kinder haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und gemeinsam nach Antworten zu suchen, um so ein Bewusstsein für mathematische, naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge zu erlangen.



4.4.7 Naturerfahrungen-Ökologie

Im naturwissenschaftlichen Bereich experimentieren die Kinder mit unterschiedlichen Materialien. Sie beobachten Tiere und Pflanzen, und erfahren dadurch, wie wichtig verantwortliches Handeln in Natur und Umwelt ist.



4.4.8 Körper-Gesundheit-Sexualität

Unser Ziel ist es, das Selbstbewusstsein der Kinder zu fördern, und ihnen die Wahrnehmung der eigenen Gefühle zu erleichtern.

Die Kinder sollen ihren Körper kennenlernen, Körperteile benennen können und ein positives Gefühl sich selbst gegenüber entwickeln.

Wir unterstützen Ihre Kinder darin, ihr Recht auf Selbstbestimmung wahrzunehmen.

Wir zeigen den Kindern, dass man einander achtet, respektiert und so die individuellen Bedürfnisse anderer berücksichtigt.

Sollte es Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes geben, sind alle Erzieher/innen unserer Kita geschult, um im Sinne des §8a SGB VIII und 72a Sozialgesetzbuch SGB VIII zu handeln. (Ablaufplan siehe Anhang)

Auch die Übernahme von Verantwortung im Umgang mit dem eigenen Körper und dessen Pflege, sowie die Wichtigkeit der Ernährung, Sport, Schlaf und Hygiene sind uns ein Anliegen.

Ihre Kinder erleben in unserer Kita Nähe und Distanz im sozialen Miteinander.



Entspannung:

Einmal wöchentlich bieten wir für eine Kleingruppe eine Entspannungseinheit an. Hier können die Kinder in 20-25 Minuten verschiedene Yogatechniken, Meditationen und Phantasiereisen kennenlernen und miterleben.

4.4.9 Medien

Ihr Kind hat die Möglichkeit verschiedene Medien kennenzulernen, deren Funktion und Nutzen zu erfahren, um somit einen souveränen Umgang zu üben. Neben dem Vorlesen und Selbst entdecken von Bilderbüchern in der Kitabibliothek nutzen die Kinder die Möglichkeit Hörspiele zu hören. Außerdem sind im Haus digitale Bilderrahmen aufgehängt, auf denen Bilder aus dem Kitaalltag gezeigt werden. Auch Internetrecherchen gemeinsam mit den Erziehern auf Tablets zu Sachthemen nutzen wir, um die Kinder im kritischen Umgang mit Medien zu schulen. Kamishibai und Erzählschiene runden das Medienangebot ab.



5 Religionspädagogische Angebote

Wir sprechen mit Kindern über biblische Geschichten. Wir singen religiöse Lieder und sprechen Tischgebete. Sie erleben Feste im Ablauf des christlichen Kirchenjahres.

Einmal wöchentlich findet ein religionspädagogisches Angebot in einer Kleingruppe statt. Die „Bibel-Entdecker“ erleben und erfahren biblische Geschichten. Entstehenden Fragen zu interreligiösen Themen begegnen wir offen und zugewandt.

Die Kinder lernen bei uns Achtung, Respekt und den Wert vor dem Leben kennen, indem wir uns gegenseitig respektieren, Verantwortung für Tiere und Pflanzen übernehmen.

Bei uns sind alle Kinder herzlich willkommen, unabhängig von ihrer Religion oder Nationalität.



6 Unsere pädagogischen Grundsätze

6.1 Beschreibung der Einrichtung

6.1.1 Lage

Unsere Kita liegt in der Lambsheimer Siedlung, ganz in der Nähe der Neubaugebiete „Viktoring“ „Im Feldchen“ und „der Mühle“. Die Wohngegend hat für Familien mit Kindern einiges zu bieten z.B. Spielplätze, Maxdorfer Schwimmbad, Heidewaldchen, renaturierter Bachlauf und einen nahen gelegenen Weiher im Naherholungsgebiet.

6.1.2 Gebäude /Außengelände

Das Gebäude wurde 1965 erbaut und 2008 um ein Stockwerk, sowie um eine Gruppe erweitert. Im Jahr 2014 wurde das Gebäude erneut um einen Anbau erweitert. Es entstanden neben einem weiteren Gruppenraum auch verschiedene Nebenräume. Das gesamte Gebäude wurde komplett renoviert. So entstand ein modernes Haus in dem sich Kinder, Eltern und Erzieher/innen wohlfühlen.

Eine Besonderheit unserer Einrichtung ist das „naturnahe Außengelände“ welches in 4- jähriger Zusammenarbeit mit Eltern, Träger und Kita Team umgebaut und 2005 fertiggestellt wurde.

Die Kinder können hier nach Herzenslust toben, klettern, im Matsch spielen, den jahreszeitlichen Naturverlauf beobachten und das Gelände immer wieder neu entdecken.



6.2 Pädagogischer Ansatz

Wie arbeiten wir?

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir nach dem ***Situationsansatz***.

Es handelt sich um ein sozialpädagogisches Konzept zur Begleitung von Bildungs- und Lebensbewältigungsprozessen von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Hierbei werden Autonomie, Solidarität, Kompetenz und lernmethodische Kompetenz von Kindern angestrebt.

In unserer Kita gelten die Prinzipien:



Kinder haben von Anfang an eigene Rechte und vollziehen die für ihre Entwicklung und Entfaltung notwendigen Schritte durch eigene Aktivität.

Diese Sicht bestimmt das Bild vom Kind im Situationsansatz.

Wir als Erzieher/innen sind dafür verantwortlich, Ihre Kinder durch verlässliche Beziehungen und ein anregungsreiches Umfeld in ihrem Streben nach Weiterentwicklung zu unterstützen.

Wir schaffen in unserer Einrichtung eine geborgene Atmosphäre, in der Sie und Ihre Kinder sich wohlfühlen. Es geht darum, Ihre Kinder mit ihren Entwicklungsbedürfnissen zu verstehen und die Fähigkeiten Ihrer Kinder zu fördern, mit sich selbst, mit anderen und mit einer Sache gut zurecht zu kommen.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu begleiten, wenn sie zu selbstständigen, selbstbewussten und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten werden.

6.3 Prinzipien zur Raumgestaltung und Materialausstattung

Die Räume in unserer Kita sind in Funktionsräume eingeteilt. Es stehen ein Kreativraum, ein Rollenspielraum, ein Bau- und Konstruktionsraum und ein Bewegungsraum zur Verfügung.

Neben Turnraum und Atelier stehen uns noch weitere Nebenräume zur Verfügung.

Ein Esszimmer, ein Büro und ein Personalzimmer runden das Angebot ab. Für die Kinder, die Mittagsschlaf halten, stehen Schlafräume zur Verfügung.

Durch die Gestaltung unserer Räume bieten wir den Kindern die Möglichkeit zu Bewegung und Aktivität, zur Stille und Entspannung.

Die Kinder können eigenständig ausprobieren, forschen und erkunden. Die Räume regen zur Interaktion und Kommunikation an. Jedes Kind findet bei uns im Haus seinen Platz, an dem es Eigenes wertschätzend aufbewahren kann.

Gleichzeitig entwickeln Kinder und Erzieher/innen die Raumgestaltung stetig weiter, so dass sie sich damit identifizieren können und sich wohl und sicher fühlen.

Esszimmer



Bau-und Konstruktionsraum/Igelgruppe



Kreativraum/Elefantengruppe



Rollenspielraum/Mäusegruppe



Bewegungsraum/Grashüpfergruppe



6.4 Tagesablauf in der Einrichtung:

In unserer Tageseinrichtung für Kinder hat sich folgender Tagesablauf bewährt.

Morgens werden die Kinder am Tresen bei dem/der zuständigen Erzieher/in angemeldet. Dies dient dazu, alle Informationen gebündelt zu sammeln und dann weiterzugeben. Hier werden auch Informationen darüber angenommen, ob das Kind von einer anderen Person abgeholt wird, oder ob bestimmte Dinge zu beachten sind.

Bis spätestens 9.00 Uhr müssen die Kinder entschuldigt werden, wenn sie die Kindertagesstätte nicht besuchen können. Dies ist wichtig für die Planung unserer pädagogischen Arbeit und die Essensplanung der Köchinnen.

In unserem Esszimmer können alle Kinder ihr Frühstück gemeinsam mit ihren Freunden zu sich nehmen.

Auch Angebote im Bereich der Ernährungsbildung finden dort statt.

Das Esszimmer ist täglich von 7.30 Uhr bis 10.00 Uhr für das Frühstück geöffnet. Getränke werden den gesamten Tag an verschiedenen Stationen im Haus angeboten.

Vormittags haben die Kinder die Möglichkeit im Freispiel alle Funktionsräume und in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften auch die Nebenräume zu bespielen.

Um 10.45 Uhr beginnt die Aufräumzeit im ganzen Haus. Um 11.00 Uhr beginnt die gruppeninterne Zeit in jeder Gruppe. Diese wird z.B. mit einem Stuhlkreis gestaltet (gemeinsames Singen, Kreisspiele spielen, Gruppenangelegenheiten besprechen, Erzählrunden), oder es gibt Beschäftigungsangebote für die Kinder. Oft gehen auch alle zusammen ins Außengelände, vor allem im Sommer.

Das Essen wird in zwei Gruppen eingenommen.

Die jüngeren Kinder essen in der ersten Gruppe um 11.30 Uhr, die größeren Kinder bekommen ihr Mittagessen um 12.30 Uhr serviert.

Nachmittags können die Kinder noch einen Nachmittagssnack zu sich nehmen.

In der Zeit von 12.00 Uhr – 12.30 Uhr und am Nachmittag ab 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr können die Kinder abgeholt werden.



6.5 Berücksichtigung von alters-, geschlechts- und entwicklungsspezifischen Unterschieden

Durch die Struktur der Funktionsräume können wir für alle Kinder in jedem Alter und in jeder Entwicklungsstufe verschiedene Materialien anbieten und konkrete Angebote zu den unterschiedlichen Interessenfeldern der Kinder machen.



6.6 Eingewöhnungsphase

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Bindungsforschung zeigen, dass eine gelungene Eingewöhnung für die weitere Entwicklung eines Kindes mitentscheidend ist. Deshalb gewöhnen wir alle Kinder in unserem Haus in Anlehnung an wissenschaftlich anerkannte Eingewöhnungsmodelle ein. (Berliner Modell, Münchner Modell)

Die Eingewöhnungszeit hilft dem Kind Vertrauen in die neue Situation und die neuen Bezugspersonen aufzubauen. Nur wenn das Kind sicher ist, kann es sich neugierig und lustvoll den neuen Anforderungen stellen.

Die Bezugsperson, die die Eingewöhnung übernimmt, (Mama oder Papa etc.) begleitet die langsame Eingewöhnung des Kindes.

In der Eingewöhnungsphase begleitet ein/e Bezugserzieher*in das neue Kind.

Er/Sie baut langsam eine Bindung zu dem Kind auf und wird so zur Bezugsperson.

Nach drei gemeinsamen Tagen (je eine Stunde) in der Kita, findet in der Regel der erste Trennungsversuch statt.

Wenn die Trennung gelungen ist, wird die Zeit in Absprache mit Eltern und Bezugserzieher*in in der Kita kontinuierlich gesteigert.

Da jedes Kind mit seiner ganz individuellen Geschichte und seinen eigenen Erfahrungen zu uns kommt, richtet sich die Dauer der Eingewöhnung immer nach den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes.

6.7 Beziehungsvolle Pflege

Es ist uns wichtig auch in den Pflegesituationen, wie zum Beispiel dem Wickeln, mit jedem einzelnen Kind in Kontakt zu kommen. In einer vertrauten Atmosphäre, mit Einfühlungsvermögen und Respekt, vermitteln wir dem Kind Sicherheit.

Die Kinder werden, altersentsprechend, an der Pflege beteiligt. Alle Handlungen werden angekündigt und die verwendeten Gegenstände und Utensilien werden den Kindern gezeigt.

Auch so vermitteln wir dem Kind, dass wir es respektvoll und mit Achtsamkeit behandeln.

Wir möchten jedes Kind in seiner Individualität wahrnehmen und die Pflege zu einem Moment der gemeinsamen Freude und des Dialogs werden lassen.



6.8 Unsere 1- und 2-Jährigen

Der Übergang von der Familie in die noch unbekannte Kita bedeutet eine große Herausforderung für die Kinder. Zunächst gilt es, eine auf der Basis von Sicherheit vermittelnde Beziehung zur pädagogischen Fachkraft herzustellen. In der Eingewöhnungszeit lernt Ihr Kind und Sie selbst zunächst einen Erzieher*in kennen und baut eine stabile und sichere Beziehung auf. Ihr Kind erfährt,

dass es angenommen wird und respekt- und liebevoll betreut wird. Basierend auf dieser Erfahrung kann Ihr Kind nun seine neue Welt, die Kita, erkunden.

In zwei der vier Gruppen werden Kinder ab einem Jahr betreut. In einer weiteren Gruppe Kinder ab zwei Jahren.



6.9 Beobachtung und Dokumentation

Damit wir als Erziehende auf die individuellen Bildungsprozesse Ihres Kindes eingehen, es unterstützen und fördern können, begleiten wir Ihr Kind intensiv bei den Themen, mit denen es sich hauptsächlich beschäftigt. Somit erhält die Aufgabe der Beobachtung einen zentralen Stellenwert in unserem pädagogischen Alltag. Die Beobachtungen dienen uns als Grundlage zum kollegialen Austausch, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, sowie für Elterngespräche über das Kind.

Was Ihr Kind lernt, welche Fortschritte es macht, mit welchen Themen es sich beschäftigt, welche Freunde es hat, all dies wird in Lerngeschichten festgehalten und in Portfolios für das Kind und für Sie dokumentiert. Besondere Momente, die für die Entwicklung der Kinder eine Schlüsselsituation sind, halten wir in sog. „Magic Moments“ fest. Das sind in der Regel Fotos und ein kurzer Text.

Nur Sie selbst und das Kind haben jederzeit die Möglichkeit sich das Portfolio anzuschauen.

Aktivitäten aus dem Kitaalltag, Ausflüge, verschiedene Aktionen werden in Bild und Wort als Wanddokumentationen für alle ausgehängt.



6.10 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Wir streben eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit im Rahmen der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder an.

Bei den angebotenen Hausführungen können die Räume besichtigt werden, Informationen zum Konzept der Kita gesammelt und Fragen gestellt werden. Hier besteht auch die Möglichkeit zur Anmeldung des Kindes.

Am Infoabend und im Aufnahmegespräch werden zwischen Eltern und Erzieher/innen erste Kontakte geknüpft.

Um Ihrem Kind das Einleben in die Gruppe zu erleichtern, werden individuelle Absprachen über Uhrzeit, sowie Dauer des Aufenthaltes des Kindes während der Eingewöhnungsphase mit den Eltern vereinbart.

Nach etwa 6 bis 8 Wochen findet eine Reflexion der Eingewöhnung mit den Eltern und der/des Eingewöhnungserziehers/in des Kindes statt. Hierbei können Fragen und Ziele von beiden Seiten angesprochen werden.

Im Geburtsmonat Ihres Kindes findet jährlich ein Entwicklungsgespräch statt. Themen rund um die Entwicklung Ihres Kindes werden angesprochen. Hilfestellung und Unterstützung in Erziehungsfragen, Kenntnis über den Entwicklungsstand oder das Verhalten des Kindes in der Einrichtung können Bestandteil eines Gespräches sein.

Kurze „Tür- und Angelgespräche“, die sich beim Bringen oder Abholen des Kindes ergeben, begrüßen wir sehr. Es liegt in unserem Interesse, Unklarheiten sofort zu beseitigen.

Im Rahmen unseres Beschwerdemanagementsystems haben die Eltern über verschiedene Wege die Möglichkeit Kritik zu äußern. Neben dem persönlichen Gespräch oder der Kontaktaufnahme über den Elternausschuss gibt es die Möglichkeit, eine Kritik oder Anregung schriftlich in einen Briefkasten im Windfang zu werfen. Dieser wird regelmäßig geleert und die enthaltenen Zettel bearbeitet.

Weiterhin finden in der Kita zum Beispiel statt:

- Eine Kennenlernaktion für Familien der einzelnen Gruppen
- Regelmäßige Treffen des Elternausschusses
- Im Rahmen des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance“ ist eine Kollegin qualifizierte Fachkraft als Elternberaterin und Elternbegleiterin.
Vor Ort unterstützt sie Familien mit Rat und praktischer Anleitung. Hierzu gibt es ein Angebot für Beratungsgespräche bei Erziehungsfragen und Themen rund um Familie und Bildung.
Wir bieten eine Kleidertauschbörse, als kostenlose Plattform für Familien um gebrauchte Kleidung abzugeben bzw. mitzunehmen.
Zusätzlich finden bei uns im Haus wechselnde Angebote der Elternarbeit statt.
- Gemeinsame Feste und Feiern sind ebenfalls Bestandteil unserer Elternarbeit. In den jeweiligen Festausschüssen besteht für die Eltern die Möglichkeit sich aktiv an der Planung und Ausführung zu beteiligen.

Einmal jährlich findet die Elternausschusswahl statt. Der hierbei gewählte Elternausschuss hat eine beratende Funktion und trifft sich in regelmäßigen Sitzungen in Gegenwart der Leitung und bei Bedarf eines Trägervertreters der Kindertagesstätte. Der Elternausschuss hat darüber hinaus die Funktion aufkommenden Fragen der Eltern an die Kita weiterzugeben und an eventuellen Problemlösungen konstruktiv mitzuarbeiten. Außerdem gibt es einen Kitabeirat.

Hierin arbeiten der Träger der Einrichtung, die Leitung, die pädagogischen Fachkräfte und die Eltern zusammen. Der Kitabeirat beschließt Empfehlungen die die strukturellen Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs-, und Betreuungsarbeit der Kita betreffen.



Wichtige Informationen erhalten Sie über Aushänge an der Eingangstür und den jeweiligen Gruppentüren, Elternbriefe und Handzettel im Briefkasten des Kindes den E-Mail-Verteiler, die Elternapp, sowie über persönliche Mitteilungen der Erzieher/innen.

6.11 Partizipation, Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerden von Kindern

In unserer Kindertagesstätte haben Kinder auf vielfältige Art die Möglichkeit sich zu beteiligen, mitzubestimmen oder sich bei Problemen zu beschweren. Die Kinder ab einem Jahr lernen und erleben im Zusammenleben mit den älteren Kindern, was es bedeutet Teil einer Gruppe zu sein. Sie werden von den pädagogischen Fachkräften zum Beispiel bei der Wickelsituation, oder beim Vorbereiten der Schlafsituation rege beteiligt.

Sie lernen beim Essen selbst zu entscheiden was und wie viel sie essen möchten. Sie lernen selbstständig zu essen.

Bei den älteren Kindern sind je nach Alter und Entwicklungsstand die Beteiligungsmöglichkeiten noch größer. Sie entscheiden selbstständig über ihren Tagesablauf. Wo, was und mit wem möchte ich spielen?

Sie gestalten Feste mit, sie entscheiden was sie im letzten Kitajahr in der Vorschule machen möchten, sie entscheiden welche Spiele im Stuhlkreis gespielt werden. Beim Mittagessen entscheiden die Kinder abwechselnd über Gebet und Tischspruch. Jeder entscheidet was und wie viel er essen möchte und nimmt sich selbstständig nach.

So haben die Kinder ihrem Alter entsprechend wachsende Möglichkeiten ihren Alltag in der Kita mitzugestalten.

Falls es einmal Anlass zur Beschwerde von Kindern gibt, haben diese die Möglichkeit dies direkt bei den Erzieher*innen, im Stuhlkreis, bei Reflexionen zu Projekten, gemeinsam mit anderen Kindern oder gemeinsam mit ihren Eltern zu tun.

6.12 Interkulturelle und Interreligiöse Öffnung/Kultursensibilität

Unsere Kindertagesstätte ist seit über 50 Jahren in protestantischer Trägerschaft. Das heißt, wir leben mit den Kindern gemeinsam einen christlichen Alltag. Tischgebete, biblische Geschichten und Erzählungen gehören dazu. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass nicht alle Kinder unserer Gemeinschaft im christlichen Glauben aufwachsen. Diese religiöse Vielfalt in unserem Haus zu leben, sehen wir als unsere Aufgabe an. Unsere Kita soll Heimat sein für alle religiösen Traditionen, die Kinder und Eltern mitbringen.



Wir sind tolerant im Umgang mit Unterschieden. Wir üben mit den Kindern eine Haltung der Gastfreundschaft ein, in der sich jeder akzeptiert und anerkannt fühlt.

Wir bieten den Kindern an, sich an religiösen Handlungen, wie zum Beispiel beten oder Hände falten zu beteiligen. Sie lernen diese Möglichkeiten kennen und haben die Wahl. So lernen die Kinder religiöse Aufgeschlossenheit und dass verschiedene Religionen und deren Grundsätze gut nebeneinander bestehen können.

7 Zusammenarbeit Kita/Grundschule

7.1 Netzwerk Kita-Grundschule

Seit Sommer 2010 besteht die organisierte Kooperationsarbeit „Bärenstark in die Schule“ zwischen den fünf Lamsheimer Kindertagesstätten und der Grundschule Lamsheim.

Die Kooperationsbeauftragten der einzelnen Kitas treffen sich in regelmäßigen Abständen, um den Übergang von Kita in die Grundschule zu planen und zu organisieren.

Einige Wochen nach den schulischen Herbstferien findet für die Eltern der Vorschulkinder ein Elternabend in der Kita statt. Die Schule wird hierbei durch eine Lehrkraft vertreten. Diese berichtet über alles Wichtige was mit der Schule zu tun hat und beantwortet erste Fragen der Eltern.

Das Ziel der Kooperation ist es, den Kindern den Übergang in die Schule zu erleichtern.

Die Kinder lernen die Räumlichkeiten der Schule, die Lehrer und erste schulische Abläufe kennen. So kann eventl. vorhandenen Ängsten und Unsicherheiten entgegengewirkt werden.

7.2 Das letzte Kita Jahr

„Solange die Kinder klein
sind, gib ihnen Wurzeln.
Wenn sie groß sind, gib ihnen
Flügel!“

Im letzten Kitajahr Ihres Kindes treffen sich die zukünftigen Schulkinder regelmäßig mit den zwei Erzieher*innen, die sich in diesem Jahr intensiv um die Betreuung der Vorschüler kümmern.

Das Jahr wird, neben den vielen Aktivitäten durch die Kooperation mit der Grundschule, genutzt um gemeinsam verschiedene Angebote wahrzunehmen.

Zu Beginn des Kitajahres entscheiden die Kinder gemeinsam, wie sie ihr letztes Jahr gestalten möchten und welche Themen sie interessieren. Hierauf bauen dann die Aktionen im Laufe des Jahres auf.

Fester Bestandteil des Jahres ist das Musikprojekt. Hierzu kommt für ca. 6 Monate eine Musiklehrerein der Musikschule Ludwigshafen zu uns ins Haus und musiziert mit den Kindern.

Alle weiteren Aktionen variieren von Jahr zu Jahr, da wir uns an den Interessen und Wünschen der Kinder orientieren.



8 Einbindung in das Gemeinwesen und Vernetzung

8.1 Mit dem Träger

Personalkostenträger unserer Kindertagesstätte ist die protestantische Kirchengemeinde Lamsheim, die durch den ortsansässigen Gemeindepfarrer vertreten wird.

Durch gelegentliche Besuche in der Einrichtung während der Kindergartenzeit oder bei der Teilnahme an Festen pflegt der Träger den Kontakt zu den Mitarbeitenden, den Kindern und deren Eltern.

Gottesdienste im jahreszeitlichen Verlauf finden in verschiedenen Formen statt.

Bei besonderen Anlässen werden wir auch von Mitgliedern des Presbyteriums tatkräftig unterstützt.

8.2 Mit der Kirchengemeinde

Im Laufe eines Kindergartenjahres finden innerhalb der Kirchengemeinde Veranstaltungen statt, an denen wir als Kindergarten aktiv teilnehmen.

8.3 Mit anderen Institutionen

Über die Leitungskonferenzen auf Dekanatssebene nutzen wir die Möglichkeit, uns mit anderen Einrichtungen auszutauschen, uns bei der Fachberatung des Diakonischen Werkes fachliche Hilfe zu holen, sowie uns über die neuesten Bestimmungen zu informieren.

Die Erziehungsberatungsstelle in Frankenthal bietet die Möglichkeit sich bei Erziehungsfragen professionellen Rat zu holen und sich auszutauschen. Dieses Angebot nutzen wir bei Bedarf.

Auf Wunsch der Eltern arbeiten wir mit verschiedenen Fachdiensten, Ärzten, Logopäden, Ergotherapeuten usw. zusammen. Bei Bedarf bieten wir die Möglichkeit, dass externe Fachkräfte zu uns in die Einrichtung kommen um mit den Kindern zu arbeiten.

Wir kooperieren mit der Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis. Durch Genehmigung öffentlicher Gelder haben wir die Möglichkeit für die Vorschüler jedes Jahr eine externe Musiklehrerin zum Musikunterricht bei uns im Haus zu haben.

Wir haben einen Netzwerkordner in der Kita. Dieser beinhaltet Adressen und Namen, sowie Telefonnummern und Ansprechpartner der verschiedensten Einrichtungen rund um die Familie.

Die Zusammenarbeit mit den beiden anderen protestantischen Kindertagesstätten gestaltet sich in Form von regelmäßigen Treffen der Leiterinnen. Hier findet ein reger Austausch statt.

8.4 Mit der politischen Gemeinde

Seit 2014 ist die politische Gemeinde Sachkostenträger unserer Einrichtung. Sie ist verantwortlich für die Gestaltung und Pflege des Außengeländes, sowie für Umbau- und Instandhaltungsmaßnahmen im Haus.

9 Professionelles Verständnis der eigenen Rolle

Wir Erzieher*innen sind den Eltern gegenüber offen und tolerant. Wir sind geduldig und kontaktfreudig. Wir zeigen uns kritikfähig, dialogbereit und veränderungsbereit. Durch gegenseitiges Vertrauen schaffen wir eine Basis der partnerschaftlichen Erziehung.

Unserem Träger gegenüber sind wir loyal, informativ und verlässlich. Durch einen respektvollen Umgang miteinander ermöglichen wir eine gute Zusammenarbeit.

Durch einen regelmäßigen Informationsaustausch, Transparenz und Kooperation mit der hiesigen Grundschule erleichtern wir den zukünftigen Schülern den Übergang von Kita in die Grundschule.

Um die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und zu unterstützen, kooperieren wir im Bedarfsfall mit verschiedenen Fachdiensten.

Alle Praktikanten, die bei uns Teile ihrer Ausbildung absolvieren, erhalten die Möglichkeit vielfältige Aufgaben zu übernehmen und Einblicke in unsere pädagogische Arbeit zu erhalten. Eine speziell dafür weitergebildete Fachkraft leitet den Praktikanten dabei an.

Alle Erzieher*innen unseres Hauses sind für eine funktionierende Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Dieser Aufgabe werden wir durch Aushänge und Zeitungsartikel gerecht.

Außerdem trägt jede/r Erzieher*innen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich die Verantwortung dafür, sich immer wieder seines Berufsstandes bewusst zu machen und diesen loyal zu vertreten.

10 Grund- und Zusatzqualifikation des Personals

Unser Team besteht aus staatlich anerkannten päd. Fachkräften. Darunter sind staatlich anerkannte Erzieher*innen, eine Kinderkrankenschwester, eine Sozialassistentin, eine Kinderpflegerin und Praktikanten.

Unser Team weist sich durch ein hohes Maß an Zusatzqualifikationen aus.

So sind mehrere Erzieher*innen ausgebildete Anleiter für Berufspraktikanten, Sprachförderkräfte, Kräfte für systemische Familienberatung und Elternberatung, Konzentrationstrainer, Entspannungspädagoge, Qualitätsentwickler und Fachkräfte für frühe Kindheit, Fachkraft für

Gestaltungspädagogik und Fachkraft für gewaltfreie Kommunikation. Das ermöglicht es uns, die Qualität unserer Arbeit stetig weiterzuentwickeln.

Kooperationsbeauftragte für den Übergang Kita-Grundschule sorgen für eine gute Zusammenarbeit mit der hiesigen Grundschule.

Außerdem sind zwei Hauswirtschaftskräfte und drei Reinigungskräfte angestellt.

Wir sind Ausbildungsstätte für angehende Erzieher*innen und Sozialassistenten, die verschiedene Praktikas bei uns absolvieren. Auch ein freiwilliges soziales Jahr kann bei uns durchlaufen werden.

Das gesamte Team ist durch das Projekt „Kita isst besser“ in Fragen der gesunden Ernährung für Kinder geschult.

Außerdem arbeiten wir erfolgreich mit dem Qualitätsmanagementsystem des diakonischen Werkes Kita +QM.

Um Haus und Hof kümmern sich die Arbeiter des Bauhofes der Gemeinde Lamsheim.

11 Qualitätssicherung und -entwicklung

In unserer Einrichtung legen wir sehr viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit im Team.

Das päd. Fachpersonal steht im ständigen Austausch miteinander und reflektiert gemeinsam die pädagogische Arbeit.

Dazu findet jede Woche eine dreistündige Teamsitzung statt.

Diese gliedert sich in eine einstündige Gruppenteamsitzung und eine zwei stündige Gesamtteamsitzung auf.

Im Gruppenteam werden z.B. die Beobachtungen der Gruppensituation, daraus entstehende Aktivitäten und die Entwicklung einzelner Kinder besprochen.

Themen im Gesamtteam sind sowohl allgemeine organisatorische Dinge die den pädagogischen Alltag der Tagesstätte betreffen, als auch einzelne Fallbesprechungen und die Umsetzung aktueller gesetzlicher Vorgaben.

Außerdem finden zweimal jährlich Konzeptionstage statt, bei der das Team die Möglichkeit hat sich längere Zeit mit einem Thema zu beschäftigen.

Neben der Arbeit mit dem Kind hat jede/r Erzieher/in eine Verfügungszeit zur Planung, Vorbereitung und Dokumentation von Aktivitäten mit den Kindern. In dieser Zeit werden auch Gespräche mit den Eltern vorbereitet, geführt, reflektiert und dokumentiert.

11.1 Durch Kita+QM

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in einem ständigen Prozess der Fort- und Weiterentwicklung. Dies im Alltag umzusetzen erfordert eine kontinuierliche und systematische Qualitätsentwicklung und Sicherung.



Durch das Projekt Kita+QM, an dem wir in den Jahren 2011 und 2012 teilgenommen haben, haben wir die Chance unsere eigene Praxis kritisch zu hinterfragen, zu bestätigen und uns weiter anregen zu lassen. Qualitätsentwicklung sehen wir dabei als Prozess. Wir Fachkräfte in unserer Kita stellen uns der Herausforderung unsere eigene Praxis in den Blick zu nehmen, um an geeigneten Stellen Veränderungen vorzunehmen.

12 Ausgestaltung der internen Kommunikation

Da wir im Schichtdienst arbeiten und verhindern möchten, dass Informationen verloren gehen, arbeiten wir mit einem Tresendienst.

Am Tresen geben die Eltern der zuständigen pädagogischen Fachkraft alle Informationen, die das Kind für den heutigen Tag betreffen. Der Tresendienst überträgt diese Informationen digital in ein Tablet. So gelangen die Informationen in die zuständigen Gruppen.

Außerdem übermittelt der Tresendienst den Hauswirtschaftskräften wie viele Kinder und Erzieher*innen in der ersten und zweiten Essensgruppe für den aktuellen Tag angemeldet sind.

Im Gruppenteam, das wöchentlich stattfindet, besprechen die Erzieher/innen alle Inhalte die die jeweilige Gruppe betreffen.

Im Gesamtteam, das einmal wöchentlich stattfindet, werden alle Inhalte besprochen, die das Gesamtteam betreffen.

Bei Dienstwechsel werden die Informationen an die Kollegen weitergegeben.



13 Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen, liebe Lesende einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben konnten.

Wir haben im Team eine für uns verpflichtende Basis für die pädagogische Arbeit geschaffen. Wir orientieren uns in dieser Konzeption an den Qualitätskriterien des diakonischen Werkes. Diese sind im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems Kita-QM im Beta Rahmenhandbuch vorgegeben.

Setzen Sie die einzelnen „Inhalte“ wie ein Puzzle zusammen und Sie haben ein anschauliches Bild vom Leben in unserer Kindertagesstätte.



Die Konzeption der prot. Kindertagesstätte Korngärten wurde erstmals von den pädagogischen Mitarbeiter/innen im Jahr 2015/2016 erarbeitet. Im Jahr 2022 fand die letzte Überarbeitung statt.

Leitung:

Petra Jugenheimer

Stellvertretung:

Lukas Arnold

pädagogische Fachkräfte:

Andrea Wolf
Anika Thomsen
Corina Weinriefer
Daniela Widmann
Dörte Weicker
Giusy Scardino
Katharina Swiatek
Katja Reisich
Martina Vogt
Nicole Gruber
Paola Geloso
Ria Schäfer
Sabine Köberlein
Salvatrice Tocco